Liebe Jordsanderinnen und Jordsander, liebe Freunde und Förderer des Vereins,

die Brutsaison ist in vollem Gange – für unsere Referenten, Vogelwärter und vielen Ehrenamtlichen ist jetzt Hauptsaison in unseren Gebieten an der Nord- und Ostseeküste. Und es ist einfach die schönste Zeit. Auch der Sandregenpfeifer, unser Seevogel des Jahres 2018, ist mit dabei und brütet in mehreren Schutzgebieten, wie wir aktuell hören, so beispielsweise an der Schleimündung mit 6-7 Paaren oder auf Neuwerk, wo schon die ersten Küken geschlüpft sind. Selbst auf dem Schwarztonnensand wurde ein einzelner Sandregenpfeifer gesichtet, der allerdings vor einem herumlaufenden Hund flüchten musste. Der zugehörige Kanufahrer wurde auf sein Fehlverhalten aufmerksam gemacht!

Während sich die Natur im jährlichen Rhythmus auf viele zurückgekehrte brütende Zugvögel und bald auf viele zurückkehrende Besucher in den Schutzgebieten einstellt, fand am 21. April im Gut Karlshöhe in Hamburg unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand war mindestens so neugierig auf den Verlauf wie die anwesende Mitgliedschaft – waren doch nach dem turbulenten Jahr 2017 einige Themen zu besprechen und neue Personen in Vorstandsämtern vorzustellen. Insgesamt war es aus unserer Sicht eine gute Veranstaltung, in angenehmer Atmosphäre mit offenen wertschätzenden Diskussionen und guten Vorschlägen aus den Reihen der anwesenden Mitglieder. Neben den bekannten Themen, die mit der Tagesordnung angekündigt waren, spielten insbesondere unsere Mitarbeiter eine große Rolle: Sie erhielten einen großen Dank für die Beständigkeit und Treue ihres Teams im letzten Jahr – ohne die uns das Navigieren durch stürmische Zeiten nicht so gut gelungen wäre. Zusätzlich haben wir an zwei wichtigen Positionen einen Mitarbeiterwechsel zu verkünden: Ina Brüning ist seit dem 15. Mai als neue Geschäftsführerin tätig (siehe Interview in diesem Heft), und Stefan Wolff als neuer Leiter der Regionalstelle Nordfriesland seit dem 1. Juni.

Ina ist Landschaftsökologin, kommt somit aus dem Naturschutz, hat Verbands- und Geschäftsführungserfahrung und wechselt jetzt vom schönen Münsterland an die Nord- und Ostseeküste. Sie hat mit Erscheinen dieser SEEVÖGEL bereits alle Schutzgebiete zur Brutzeit kennenlernen können, sich mit wichtigen Partnern getroffen und die operative

Der Vorstand des Vereins Jordsand (v.l.): Thomas Fritz, Dr. Steffen Gruber, Jens Umland, Harald Kramp, Mathias W. Vaagt und Dr. Sebastian Schmidt. Foto: Sebastian Conradt

Führung des Vereins übernommen. Stefan ist Dipl.-Biologe und versierter Ornithologe, hat signifikante Erfahrungen in der Schutzgebietsbetreuung und ist in der schleswig-holsteinischen Naturschutzszene sehr gut vernetzt. Wir begrüßen beide sehr herzlich in ihren neuen Rollen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Im Heft finden sich diesmal gleich mehrere Beiträge über die Insel Scharhörn im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer, eines unserer ältesten Schutzgebiete mit einer langen Geschichte. Die Wanderung der Sand- und Düneninsel ist ein geomorphologisch faszinierender Vorgang mit ungeahnten Entwicklungen, die auch alteingesessene Kenner des Gebiets immer wieder zu überraschen vermögen. Als Scharhörn in den 1980-er Jahren allen Erwartungen zufolge absehbar im Elbefahrwasser zu versinken drohte, wurde mit großem Aufwand die künstliche Insel Nigehörn als Nachfolgerin geschaffen. Heute existiert Scharhörn nach wie vor und wächst mit ihrer Nachbarin aus Menschenhand mehr und mehr zu einer einzigen Insel zusammen, wie unser Titelbild zeigt. Salzwiesen werden aus dem Meer geboren, und ein neuer natürlicher Sandauftrag schafft einzigartige Primärstandorte, die eines Tages vielleicht auch wieder Seeschwalben zum Brüten anlocken werden. Nicht zuletzt wegen der Wanderung Scharhörns musste auch die Vogelwärterhütte auf der Insel neu gebaut werden. Wir freuen uns, dass sie nach langer Vorplanung inzwischen bezogen werden konnte.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe beschäftigt sich mit den Gänsen im Wattenmeer. Nötig wurde dies, weil Stimmen laut geworden sind, die den Abschuss von Grau- und Nonnengänsen als sogenannte "bestandsregulierende Maßnahmen" fordern – was einer Missachtung der geltenden Vogelschutzrichtlinie gleichkäme und somit vom Verein Jordsand abgelehnt wird. Ein Rückblick auf die Erfolgsgeschichte beim Schutz der Ringelgans kann vielleicht manch einem die Augen öffnen.

Und schließlich möchten wir in diesem Heft auf den Beginn einer großen Veranstaltungsreihe zum 111-jährigen Bestehen des Vereins Jordsand hinweisen. Dieses beeindruckende Jubiläum nehmen wir zum Anlass, in den kommenden zwölf Monaten zahlreiche Exkursionen in (fast) alle unsere Schutzgebieten sowie Vorträge zu unserer Arbeit und der Vereinsgeschichte zu organisieren. In der nächsten Ausgabe der SEEVÖGEL könnt Ihr dann ebenfalls viele spannende Geschichten zu 111 Jahre Jordsand lesen. Lasst Euch überraschen!

Euer Vorstand des Vereins Jordsand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 39_2_2018

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Liebe Jordsanderinnen und Jordsander, liebe Freunde und Förderer des Vereins, 1